

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2019	1–6 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	693,7	633,0	9,6 %
EBITDA	192,9	157,7	22,3 %
EBITDA-Marge in %	27,8	24,9	2,9 PP
EBIT	114,3	99,9	14,4 %
EBIT-Marge in %	16,5	15,8	0,7 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	54,7	52,4	4,5 %
ROCE in %	13,1	14,7	- 1,6 PP

Hinweise zur Berichterstattung

Durch die erstmals verpflichtende Anwendung des Leasingstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 kommt es für den HHLA-Konzern als Leasingnehmer zu wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung. Durch die Neuregelungen des IFRS 16 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 1. Januar 2019 um 571,2 Mio. €. Neben der durchzuführenden Aktivierung der Nutzungsrechte in Höhe von 542,8 Mio. € wurden sich aus der Erstanwendung ergebende latente Steueransprüche in Höhe von 28,4 Mio. € gebildet. Auf der Passivseite stehen dem die Anpassung der Gewinnrücklagen (Rückgang um 58,5 Mio. € durch Erfassung der kumulierten Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards) sowie im Wesentlichen der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten (Anstieg um 637,4 Mio. €) gegenüber. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erforderlichen Änderung im Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung um rund 7,1 Mio. €. In der Kapitalflussrechnung fand eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit statt. Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit anstieg, erhöhten sich die Kapitalabflüsse aus Finanzierungstätigkeit, da sich höhere zu berücksichtigende Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ergaben.

Eine Reduzierung des für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen relevanten Zinssatzes hat zu einer weiteren Erhöhung der Pensionsrückstellungen bei entsprechender Reduzierung des Eigenkapitals geführt. Darüber hinaus waren im Mittelungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die für das erste Halbjahr 2019 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2018 erwarteten Entwicklung. **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Bei Umschlag- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA war im ersten Halbjahr 2019 erfreulich. Beim **Containerumschlag** verzeichnete die HHLA einen moderaten Anstieg um 3,8 % auf 3.770 Tsd. TEU (im Vorjahr: 3.631 Tsd. TEU). Das Wachstum basierte überwiegend auf der Aufnahme des Containerterminals in Tallinn in den Konsolidierungskreis der HHLA ab dem zweiten Halbjahr 2018.

Der **Containertransport** konnte deutlich um 9,6 % auf 782 Tsd. TEU gesteigert werden (im Vorjahr: 713 Tsd. TEU). Zu diesem Anstieg trugen sowohl die Bahn- als auch die Straßen Transporte bei.

Bei den **Umsatzerlösen** verzeichnete der HHLA-Konzern im Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg um 9,6 % auf 693,7 Mio. € (im Vorjahr: 633,0 Mio. €). Bei den Containerterminals und im Containertransport konnten die Umsatzerlöse über den beschriebenen Mengenanstieg hinaus gesteigert werden. Zudem verzeichnete das Logistiksegment einen starken Umsatzanstieg. Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 677,5 Mio. € (im Vorjahr: 617,1 Mio. €). Der Anstieg vollzog sich nahezu analog zum Konzern. Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien konnte den Umsatz moderat um 3,5 % auf 19,9 Mio. € (im Vorjahr: 19,3 Mio. €) erhöhen.

Die **Bestandsveränderungen** hatten wie im Vorjahr keinen nennenswerten Einfluss auf das Konzernergebnis. Die **aktivierten Eigenleistungen** erreichten 3,3 Mio. € (im Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 19,0 Mio. € (im Vorjahr: 21,2 Mio. €).

Die Erhöhung der **operativen Aufwendungen** lag mit einem Anstieg um 7,9 % auf 601,6 Mio. € (im Vorjahr: 557,7 Mio. €) unterhalb des Umsatzwachstums. Während sich die Anwendung von IFRS 16 positiv auf die Kostenstruktur auswirkte, führten neben dem Mengenanstieg die Integration der HHLA TK Estonia und eine Umstellung der betrieblichen Altersvorsorge zum Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 12,9 % auf 201,7 Mio. € (im Vorjahr: 178,7 Mio. €). Der Anstieg der Materialaufwandsquote auf 29,1 % (im Vorjahr: 28,2 %) hing mit dem hohen Mengenzuwachs im materialintensiven Intermodalsegment zusammen.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahreswert analog zu den Umsatzerlösen um 9,4 % auf 259,9 Mio. € (im Vorjahr: 237,6 Mio. €) an. Die Personalaufwandsquote blieb unverändert bei 37,5 %. Einer Reduzierung der Personalaufwandsquote angesichts steigender Mengen wirkte neben der Umstellung der betrieblichen Altersvorsorge auch ein temporär höherer Personaleinsatz am Container Terminal Tollerort im Zuge der Einführung der neuen Terminalsoftware N4 entgegen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 stark um 26,6 % auf 61,4 Mio. € (im Vorjahr: 83,7 Mio. €). Der Anteil am erwirtschafteten Umsatz reduzierte sich von 13,2 % im Vorjahr auf 8,9 %.

Im **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** war somit ein starker Anstieg um 22,3 % auf 192,9 Mio. € (im Vorjahr: 157,7 Mio. €) zu verzeichnen. Die EBITDA-Marge ist im Berichtszeitraum auf 27,8 % gestiegen (im Vorjahr: 24,9 %).

Der **Abschreibungsaufwand** stieg im Wesentlichen durch die Erstanwendung des IFRS 16 um 36,0 % auf 78,6 Mio. € (im Vorjahr: 57,8 Mio. €) an, der Anteil am erwirtschafteten Umsatz erhöhte sich auf 11,3 % (im Vorjahr: 9,1 %).

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Berichtszeitraum ein starker Anstieg um 14,4 Mio. € bzw. 14,4 % auf 114,3 Mio. € (im Vorjahr: 99,9 Mio. €) zu verzeichnen. Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 belief sich dabei auf 7,1 Mio. €. Die EBIT-Marge betrug 16,5 % (im Vorjahr: 15,8 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik stieg das EBIT um 15,6 % auf 105,6 Mio. € (im Vorjahr: 91,4 Mio. €). Der Teilkonzern Immobilien erzielte einen EBIT-Anstieg um 1,3 % auf 8,5 Mio. € (im Vorjahr: 8,4 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich im Wesentlichen durch die veränderte Leasingbilanzierung aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 um 7,9 Mio. € bzw. 105,3 % auf 15,5 Mio. € (im Vorjahr: 7,6 Mio. €).

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns bewegte sich mit 26,3 % leicht oberhalb der des Vorjahrs (im Vorjahr: 25,5 %).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 54,7 Mio. € über dem Vorjahr (im Vorjahr: 52,4 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,75 € (im Vorjahr: 0,72 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,71 € (im Vorjahr: 0,68 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 1,80 € unterhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 1,87 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte 13,1 % (im Vorjahr: 14,7 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 30. Juni 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 um insgesamt 619,0 Mio. € auf 2.592,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.972,9 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.078,0	1.446,9
Kurzfristiges Vermögen	514,0	526,0
	2.592,0	1.972,9
Passiva		
Eigenkapital	534,4	614,8
Langfristige Schulden	1.790,2	1.114,7
Kurzfristige Schulden	267,4	243,4
	2.592,0	1.972,9

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** im Wesentlichen aufgrund der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 571,2 Mio. € (davon im Wesentlichen: Nutzungsrecht 542,8 Mio. €, latente Steuern 28,4 Mio. €) um 631,1 Mio. € auf 2.078,0 Mio. € angestiegen (zum 31. Dezember 2018: 1.446,9 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 12,0 Mio. € auf 514,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 526,0 Mio. €). Maßgeblich hierfür war der Rückgang der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen um 13,9 Mio. €.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2018 um 80,4 Mio. € auf 534,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 614,8 Mio. €) reduziert. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Effekten aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 58,5 Mio. € sowie aus der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 62,7 Mio. € und der Zinssatzanpassung der Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 72,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 20,6 % (zum 31. Dezember 2018: 31,2 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 675,5 Mio. € auf 1.790,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.114,7 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 589,4 Mio. € zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund der Zinssatzänderung im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 58,1 Mio. € angestiegen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 24,0 Mio. € auf 267,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 243,4 Mio. €), ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch

die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 40,3 Mio. € sowie aufgrund einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten. Gegenläufige Effekte reduzierten die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 110,9 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 44,2 Mio. €. Ursache für diesen Anstieg war im Wesentlichen die Aktivierung eines Konzessionsvertrages über ein Terminalgelände. Von den getätigten Investitionen wurden 106,1 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 37,8 Mio. €) und 4,8 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 6,4 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erhöhte sich zum 30. Juni 2019 um 77,2 Mio. € auf 173,1 Mio. € (im Vorjahr: 95,9 Mio. €). Ursächlich hierfür war die im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie die höhere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. Die erhöhten Abschreibungen, resultierend aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16, und das verbesserte EBIT führten ebenfalls zu einem Anstieg des betrieblichen Cashflows.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 90,2 Mio. € (im Vorjahr: 84,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für kurzfristige Einlagen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vorjahr aufgrund des Erwerbs sämtlicher Anteile an der HHLA TK Estonia AS, Tallinn/Estland.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 12,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für den im Vorjahr erfolgten Erwerb sämtlicher Minderheitenanteile an der METRANS a.s., Prag/Tschechien. In der Berichtsperiode hingegen ergaben sich durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. In der Berichtsperiode fanden im Vergleich zur Vorjahresperiode keine Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen statt.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. Juni 2019 insgesamt 210,1 Mio. € (zum 30. Juni 2018: 127,4 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Halbjahrs 2019 einen Bestand von 260,1 Mio. € (zum 30. Juni 2018: 127,4 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–6 2019	1–6 2018
Finanzmittelfonds am 01.01.	254,0	255,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	173,1	95,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 90,2	- 84,8
Free Cashflow	82,9	11,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 127,6	- 140,1
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 43,9	- 128,1
Finanzmittelfonds am 30.06.	210,1	127,4
Kurzfristige Einlagen	50,0	0,0
Verfügbare Liquidität	260,1	127,4

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2019	1–6 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	401,7	380,3	5,6 %
EBITDA	120,5	106,9	12,7 %
EBITDA-Marge in %	30,0	28,1	1,9 PP
EBIT	71,8	68,2	5,3 %
EBIT-Marge in %	17,9	17,9	0,0 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.770	3.631	3,8 %

Im ersten Halbjahr 2019 konnte die **Umschlagmenge** an den **HHLA-Containerterminals** insgesamt moderat um 3,8 % auf 3.770 Tsd. Standardcontainer (TEU) gesteigert werden (im Vorjahr: 3.631 Tsd. TEU). Die drei **Hamburger Containerterminals** entwickelten sich mit einem Umschlagvolumen von 3.476 Tsd. TEU seitwärts und lagen insgesamt geringfügig (+0,1 %) über dem Vorjahresvolumen (im Vorjahr: 3.473 Tsd. TEU). Die Veränderungen in der Dienstestruktur (Zugewinn mehrerer Nordamerikadienste, Abgabe eines Fernostdienstes) waren in Summe marginal positiv. Die Asienverkehre blieben nahezu auf Vorjahresniveau. Die Zubringerverkehre (Feeder) in den Ostseeraum entwickelten sich auf den verschiedenen Fahrtrelationen weiter heterogen und waren insgesamt leicht rückläufig. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag ging daher leicht um 0,7 Prozentpunkte auf 22,9 % (im Vorjahr: 23,6 %) zurück.

An den **internationalen Containerterminals** in Odessa und Tallinn wurden im Berichtszeitraum 293 Tsd. TEU umgeschlagen (im Vorjahr: 158 Tsd. TEU). Die Vorjahreszahlen sind dabei nur bedingt vergleichbar, da der Containerterminal in Tallinn ab dem zweiten Halbjahr 2018 in den Konsolidierungskreis der HHLA übernommen wurde.